



Pfarrer Thilo Müller (links), Dr. Johannes Ehmann, Alexandra Netzold und Brigitte Becker beim thematischen Gottesdienst zu Philipp Melancthon.

BILD: PRIVAT

**Evangelische Gemeinde:** Humanisten und Theologen gewürdigt

# Die Rettung des Menschen

Mit einem thematischen Gottesdienst würdigte die Evangelische Gemeinde den Humanisten und Theologen Philipp Melancthon, der am 19. April 1560 gestorben ist. Eingeladen hatte Pfarrer Thilo Müller, der liturgisch durch den Gottesdienst führte, Kirchenhistoriker Dr. Johannes Ehmann aus Heidelberg.

In seiner Predigt erläuterte Ehmann die Bedeutung und Funktion des Wappens im Zeitalter des Mittelalters und der Reformation. Sodann deutete er das Wappen Melancthons, eine eiserne Schlange, auf dem Hintergrund des biblischen Buches Numeri, 4. Mose 21: „Es ging Melancthon um das Motiv der Rettung des Menschen durch Gott. Die alttestamentliche Geschichte von der Erhöhung der Schlange deutete der Reformator typologisch für die Erhöhung Christi am Kreuz. Daher sagte Luther einmal über Melancthon, er habe durch seine Arbeit das Licht des Evangeliums zum Vor-

schein gebracht“, so Ehmann. So stehen sich auch in der Stadtkirche die beiden Reformatoren mit ihren Wappenzeichen gegenüber: Luther an der rechten Kanzelseite mit der Lutherrose, Melancthon an der linken Taufsteinseite mit der Schlange.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Cellistin Alexandra Netzold und Brigitte Becker am Klavier. Mit den drei Fantasiestücken op. 70 von Robert Schumann, dessen 200. Geburtstag sich dieses Jahr jährt, gaben sie der Gemeinde nach der Predigt Raum, über das Gehörte nachzudenken.

Im Anschluss nahmen Gemeindeglieder die Möglichkeit wahr, die Ausstellung über Philipp Melancthon zu besichtigen, sich zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Mit der Finissage beendete die Kirchengemeinde die Reihe zu diesem großen Humanisten und Reformator, dessen Wirkung bis heute sichtbar ist.